

**Modulhandbuch für das Fach Ethik
im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang
und in den Masterstudiengängen
für das Lehramt an Realschulen plus,
für das Lehramt an Gymnasien
Campus Landau**

BACHELORSTUDIUM

Modul 1: Grundlagen und Grundfragen der Ethik					
Kennnummer:		Workload	Leistungspunkte	Studiensemester Bachelor	Dauer
		300 h	12	alle Lehrämter 1. - 6. Sem.	2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen: a) Vorlesung: Überblick über die Geschichte der Ethik b) Vorlesung: Grundbegriffe der Ethik in systematischem Zusammenhang c) Seminar: Normativ-ethische Grundpositionen d) Seminar: Moralisches Handeln und Urteilen	Kontaktzeit 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	Selbststudium 60 h 60 h 30 h 30 h	Leistungspunkte 3 LP 3 LP 3 LP 3 LP	
2.	Lehrformen Vorlesung, Seminar, Selbststudium				
3.	Gruppengröße Vorlesung: max. 320; Seminare: max. 45				
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können ethische Konzepte in die historisch einschlägig gewordenen verschiedenen Arten der Begründungen von allgemeingültigen Normen moralischen Handelns und Urteilens einordnen • erfassen die moralische Qualität menschlicher Praxis und erörtern ihren zentralen Stellenwert für Humanität • können menschliche Moralität im Spannungsfeld von Freiheit und Determination, Autonomie und Heteronomie an historischen Beispielen einordnen • können wichtige Ethiken aus anderen Kulturkreisen einordnen und dadurch die eigene Position in übergeordnete kulturelle Zusammenhänge einbetten und kritisch reflektieren • können Grundbegriffe der Ethik in systematische Zusammenhänge einordnen • können strittige Normen unter verschiedenen Aspekten beleuchten und Entscheidungen für bestimmte Normen und Werte rational begründen • erkennen den Zusammenhang von Rechtsnormen und moralischen Normen und können ihn an aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen aufzeigen • unterscheiden die verschiedenen Annahmen über die Grundlagen menschlicher Moralität und können sie kritisch gegeneinander abwägen 				
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Ethik: Überblick über die geschichtlichen Entwicklungen der Ethik, Grundkonzeptionen von der Antike bis zur Gegenwart und Überblick über wichtige Ethiken aus anderen Kulturkreisen • Systematik der Ethik: Grundbegriffe (Werte, Normen, Gesetze, etc.) und Grundpositionen (Deontologische Ethik, teleologische Ethik, Tugendethik, Metaethik, etc.) 				
6.	Fachdidaktischer Bezug Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können aus fachdidaktischer Perspektive Legitimation und Ziele des Ethik- und Philosophieunterrichts auf Basis der fachlichen Grundlagen explizieren 				
7.	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul für den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang (für alle schulartspezifischen Schwerpunkte)				

8.	Teilnahmevoraussetzungen Keine
9.	Prüfungsformen Modul-Klausur, Dauer: 120 Minuten
10.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Klausur
11.	Stellenwert der Note in der Endnote Gemäß § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang wird die Note wie folgt gewichtet: Lehramt GS, FöS: 12 von 40; Lehramt RS plus, Gym: 12 von 65
12.	Häufigkeit des Angebots Pro Studienjahr
13.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker, PD Dr. G. Neuhäuser, A. Hand M.A. phil., Ch. Hauck M.Ed.
14.	Sonstige Informationen

Modul 2: Philosophische Anthropologie					
Kennnummer:		Workload 240 h	Leistungspunkte 8	Studiensemester Bachelor alle Lehrämter 1. - 6. Sem.	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen: a) Vorlesung: Geschichte der philosophischen Anthropologie b) Seminar: Anthropologie und Ethik c) Seminar: Menschenbilder in Philosophie und Einzelwissenschaften	Kontaktzeit 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	Selbststudium 60 h 60 h 30 h	Leistungspunkte 3 LP 3 LP 2 LP	
2.	Lehrformen Vorlesung, Seminar, Selbststudium				
3.	Gruppengröße Vorlesung: max. 320; Seminar: max. 45				
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die philosophiehistorisch repräsentativen Menschenbilder beschreiben und gegeneinander abwägen • verstehen es, die kritische Reflexion des Menschen auf sich selbst als Aufgabe der Anthropologie anzuwenden • können die verschiedenen Ansätze der modernen Anthropologie beschreiben und beurteilen • reflektieren auf der Grundlage neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse Anthropologie interdisziplinär • können Grundbegriffe der Anthropologie auf ethische Probleme beziehen und deren Relevanz beurteilen • überschauen die zentralen Konzepte der Anthropologie und können sie auf aktuelle weltanschauliche Debatten anwenden • können die widerstreitenden Menschenbilder der philosophischen Anthropologie in ihrer Vielfalt beschreiben und gegeneinander abwägen • können die Konsequenzen neurowissenschaftlicher und biologischer Forschung für das zeitgenössische Menschenbild kritisch erörtern 				
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der philosophischen Anthropologie: Menschenbilder von der Antike bis zur Gegenwart, philosophische Anthropologie des 20. Jahrhunderts • Anthropologische Grundlagen der Ethik: Grundbegriffe (Weltoffenheit, Lebenswelt, Handlung, Mitwelt), Grundpositionen (Menschenbilder in Philosophie und Bio- und Kognitionswissenschaften) 				
6.	Fachdidaktischer Bezug Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können philosophische Menschenbilder auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sowie auf die unterrichtliche Praxis beziehen 				
7.	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul für den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang (für alle schulartspezifischen Schwerpunkte)				
8.	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
9.	Prüfungsformen Hausarbeit, Umfang: 12-15 Seiten, Dauer: 2 Wochen				

10.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Hausarbeit
11.	Stellenwert der Note in der Endnote Gemäß § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang wird die Note wie folgt gewichtet: (Lehramt GS, FöS: 8 von 40; Lehramt RS plus, Gym: 8 von 65)
12.	Häufigkeit des Angebots Pro Studienjahr
13.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker, PD Dr. G. Neuhäuser, A. Hand M.A. phil., Ch. Hauck M.Ed.
14.	Sonstige Informationen

Modul 3: Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen					
Kennnummer:		Workload 180 h	Leistungspunkte 8	Studiensemester Bachelor alle Lehrämter 1. - 6. Sem.	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen: a) Seminar: Angewandte Ethik b) Seminar: Kulturphilosophie	Kontaktzeit 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	Selbststudium 60 h 60 h	Leistungspunkte 4 LP 4 LP	
2.	Lehrformen Seminar, Selbststudium				
3.	Gruppengröße Seminar: max. 45				
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Sichtweisen auf die Natur als Um- und Mit-Welt • überschauen die Geschichte der Natur- und Technikphilosophie • können die philosophischen Ansätze zu Umwelt, etc. auf aktuelle Fragen anwenden • kennen und reflektieren Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Ökologie • kennen anthropozentrische, pathozentrische, biozentrische und holistische Grundpositionen der Umweltethik • kennen und reflektieren rechtliche und moralische Grenzbestimmungen menschlichen Lebens • kennen religiöse Vorstellungen vom Lebensbeginn und Lebensende • kennen die aktuellen biotechnologischen Möglichkeiten • kennen die ethischen Fragestellungen in der Medizin und können die technischen, ethischen und religiösen Probleme zusammenführen • kennen Grundzüge der Wissenssoziologie und Ideologieforschung • kennen Grundpositionen der Medienphilosophie • können die rechtliche und ethische Problematik der Mediatisierung darstellen und diskutieren 				
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Umwelt und Wirtschaft: Wissenschaft und Technologie, Ökonomie und Ökologie • Gesundheit und Leben: Anfang und Ende des menschlichen Lebens, Biotechnologie, ethische Fragestellungen der Medizin • Medien und Information: Manipulation und Information, Realität und Virtualität, Mediatisierung der Lebenswelt, Verantwortung und Medien 				
6.	Fachdidaktischer Bezug Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können zentrale Argumente angewandter Ethik auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler beziehen • können Methoden und Herangehensweisen angewandter Ethik (bspw. Dilemmata) in die Unterrichtsmethodik integrieren 				
7.	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul für den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang (für alle schulartspezifischen Schwerpunkte)				
8.	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
9.	Prüfungsformen Mündliche Einzelprüfung, Dauer: 15 Minuten				
10.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der mündlichen Prüfung				
11.	Stellenwert der Note in der Endnote				

	<p>Gemäß § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang wird die Note wie folgt gewichtet:</p> <p>(Lehramt GS, FöS: 8 von 40; Lehramt RS plus, Gym: 8 von 65)</p>
12.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Pro Studienjahr</p>
13.	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker</p> <p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker, PD Dr. G. Neuhäuser, A. Hand M.A. phil., Ch. Hauck M.Ed.</p>
14.	<p>Sonstige Informationen</p>

Modul 4: Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft

Kennnummer:		Workload 240 h	Leistungspunkte 8	Studiensemester Bachelor alle Lehramter 1. - 6. Sem.	Dauer 2 Semester
1.	<p>Lehrveranstaltungen:</p> <p>a) Seminar: Politik, Moral und Recht</p> <p>b) Seminar: Gerechtigkeit und gesellschaftlicher und religiöser Pluralismus</p> <p>c) Seminar: Grundlagen der philosophischen Argumentation</p>	<p>Kontaktzeit</p> <p>2 SWS/30 h</p> <p>2 SWS/30 h</p> <p>2 SWS/30 h</p>	<p>Selbststudium</p> <p>60 h</p> <p>60 h</p> <p>30 h</p>	<p>Leistungspunkte</p> <p>3 LP</p> <p>3 LP</p> <p>2 LP</p>	
2.	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Selbststudium</p>				
3.	<p>Gruppengröße</p> <p>Seminar: max. 45</p>				
4.	<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Wertvorstellungen der großen Religionen • können die Problematik von Frieden und Gerechtigkeit unter historischen Aspekten veranschaulichen • kennen religionsphilosophische und rechtsphilosophische Positionen zum Thema • können unterschiedliche Konfliktarten analysieren und Methoden der Konfliktbewältigung darstellen und bewerten • kennen die philosophische Auseinandersetzung um die Menschenrechte und das Völkerrecht • kennen und reflektieren Probleme einer Kultur des Zusammenlebens • kennen die philosophische Diskussion über Fragen von Interkulturalität und gesellschaftlichem Pluralismus • kennen historische und philosophische Grundlagen des interreligiösen Dialogs • können die Wechselwirkung verschiedener Pluralismusformen darstellen • kennen unterschiedliche Argumentationsmuster und haben Einblick in Theorien der Argumentation, der Pragmatik und der Sprachkritik • haben Kenntnisse der Grundlagen der formalen Logik 				
5.	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frieden und Gerechtigkeit: Recht und Gesetz, Politik und Moral; Legitimation von Gewalt; Konflikte und Konfliktbewältigung • Völkerverständigung: Menschenrecht, Völkerrecht, Multikulturalität, Integration, Identität • Gesellschaftlicher und religiöser Pluralismus: Patriotismus, Nationalismus, Toleranz vs. Fundamentalismus, interreligiöser Dialog 				
6.	<p>Fachdidaktischer Bezug</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können über das Unterrichtsziel Toleranz methodisch reflektieren • können über den Inhalt der zu vermittelnden Werte und ihre eigene Rolle als Ethiklehrperson argumentativ Rechenschaft ablegen 				
7.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Pflichtmodul für den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang (alle schulartspezifischen Schwerpunkte)</p>				
8.	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>				

9.	<p>Prüfungsformen</p> <p>Hausarbeit, Umfang: 12-15 Seiten, Dauer: 2 Wochen</p>
10.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Hausarbeit</p>
11.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Gemäß § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang wird die Note wie folgt gewichtet:</p> <p>(Lehramt GS, FöS: 8 von 40; Lehramt RS plus, Gym: 8 von 65)</p>
12.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Pro Studienjahr</p>
13.	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker</p> <p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker, PD Dr. G. Neuhäuser, A. Hand M.A. phil., Ch. Hauck M.Ed.</p>
14.	<p>Sonstige Informationen</p>

Modul 5: Fachdidaktik					
Kennnummer:		Workload 5a: 120 h (GS, FöS) 5b: 180 h (RS plus, Gym)	Leistungspunkte 5a: 4 (GS, FöS) 5b: 8 (RS plus, Gym)	Studiensemester Bachelor alle Lehrämter 4. - 6. Sem.	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen: a) Seminar: Didaktik des Ethikunterrichts b) Übung: Fachdidaktische Konzepte c) Seminar: Fächerverbindendes Arbeiten (nur für RS plus, Gym)	Kontaktzeit 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h	Leistungspunkte 2 LP 2 LP 4 LP	
2.	Lehrformen Seminar, Übung, Selbststudium				
3.	Gruppengröße Seminar: max. 45; Übung: max. 30				
4.	<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die für die Fächer Philosophie und Ethik konstitutiven didaktischen Ziele und Aufgabenfelder darstellen, deren Fragestellungen identifizieren, den Beitrag der Fächer Philosophie und Ethik zur Bildung einer intellektuellen, sittlichen und moralischen Kompetenz reflektieren sowie erörtern, welchen Beitrag Philosophie und Ethik zur Persönlichkeitsbildung leisten können • kennen grundlegende Konzeptionen zur kognitiven und moralischen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen, können die fachspezifischen Konsequenzen reflektieren, die sich aus den Entwicklungsaufgaben des Heranwachsenden im Spannungsfeld von Lernen und Selbstfindung ergeben und kontroverse Positionen zur Frage der geschlechtsspezifischen Moral beurteilen • kennen unterschiedliche didaktische Konzeptionen für die Fächer Philosophie und Ethik in Lehrplänen und in der wissenschaftlichen Diskussion und können philosophische und ethische, sowie philosophie- und ethikrelevante Fragestellungen problemorientiert erörtern • können die hinsichtlich der Ziele des Philosophie- und Ethikunterrichts angemessenen Arbeits- und Sozialformen und die Weise philosophischen und ethischen Argumentierens erläutern sowie die sozialwissenschaftlichen Befunde jugendlicher Lebenswelten im Hinblick auf ihre philosophie- und ethikdidaktischen Konsequenzen reflektieren • können die erweiterten Zielerwartungen des die Fachgrenzen überschreitenden Unterrichts aufzeigen, die Relevanz des Affektiv-Emotionalen für den Lernprozess erörtern, die Prinzipien der Unterrichtsplanung an fachlichen Inhalten verdeutlichen sowie Aufgabe und Selbstverständnis des Philosophie- und Ethiklehrers reflektieren • kennen Methoden zur Leistungsbeurteilung und kann den Leistungsbegriff kritisch reflektieren 				
5.	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auftrag und Anspruch des Ethik- bzw. des Philosophieunterrichts, Konzepte der intellektuellen und moralischen Entwicklung und Erziehung: philosophische, psychologische, soziologische Konzepte; Untersuchungen zur moralischen Sozialisation und zur Entwicklung von moralischer Einsicht und Werthaltungen; Probleme der geschlechtsspezifischen Moral • Fachdidaktische Konzepte: Geschichte und Systematik; Ansätze zur Werte- und/oder Moralerziehung, bildungstheoretische Ansätze, dialogische Ansätze, fachdidaktische Umsetzungen in den Lehrplänen • Fachmethoden und Unterrichtsmethoden: allgemeinen Methoden der Philosophie (Begriffsbildung, Prädikation, Argumentation und Kritik), besondere Methoden der Philosophie (Sprachanalyse, Rekonstruktion, Phänomenologie, Dialektik, Hermeneutik, Dekonstruktion), Arbeits- und Sozialformen im Ethik- und Philosophieunterricht (Text- und Bilderschließungsverfahren, Gesprächsformen, darstellendes Spiel, Dilemma-Methode) 				

	<ul style="list-style-type: none"> • Planung von Lernprozessen: Prinzipien der Unterrichtsplanung (Schüler-, Problem-, Erfahrungs-, Traditions-, Wissenschaftsorientierung), fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten im Ethik- und im Philosophieunterricht, Aktualisierung dieser Prinzipien an fachlichen Inhalten • Evaluation von Lernprozessen. Rückmeldeinstrumente zur Evaluation von Unterricht, Reflexion der Lehrerrolle, Leistungsbeurteilung
6.	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul für den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang (für alle schulartspezifischen Schwerpunkte)
7.	Teilnahmevoraussetzungen Keine
8.	Prüfungsformen Mündliche Einzelprüfung, Dauer: 15 Minuten (mögliche Prüfungsform)
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der mündlichen Prüfung
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Gemäß § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang wird die Note wie folgt gewichtet: Lehramt GS, FöS: 4 von 40; Lehramt RS plus, Gym: 8 von 65
11.	Häufigkeit des Angebots Pro Studienjahr
12.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker Lehrende Lehrbeauftragte für Fachdidaktik
13.	Sonstige Informationen

Modul 6: Theoretische Philosophie I					
Kennnummer:		Workload 300 h	Leistungspunkte 10	Studiensemester Bachelor Lehramt RS plus/Gym 5. - 6. Sem.	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen:	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte	
	a) Seminar oder Übung: Logik und Erkenntnistheorie	2 SWS/30 h	90 h	4 LP	
	b) Seminar oder Vorlesung: Metaphysik	2 SWS/30 h	60 h	3 LP	
	c) Seminar: Ästhetik	2 SWS/30 h	60 h	3 LP	
2.	Lehrformen Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium				
3.	Gruppengröße Vorlesung: max. 320; Seminar: max. 45; Übung: max. 30				
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Regeln des Denkens in Begriffen und Begriffsverbindungen und können sie im bewussten Vollzug des begrifflichen Denkens sowie in der Analyse seiner Erzeugnisse anwenden, erfassen den besonderen sprachlogischen Ansatz der formalisierten Logik; beherrschen die logischen Grammatiken von Aussagen- und Prädikatenlogik und können sie in der Konstruktion und in der Analyse von Beweisen sowie zur Feststellung logischer Eigenschaften anwenden und verstehen es, auf der Basis argumentationstheoretischer Kenntnisse Argumentationen zu konstruieren bzw. zu analysieren und zu bewerten • kennen und reflektieren grundlegende historische und zeitgenössische erkenntnistheoretische Positionen, sind zur Bestimmung des Status des Wahrheitsbegriffs innerhalb der verschiedenen erkenntnistheoretischen Ansätze in der Lage, entfalten und problematisieren im Spannungsfeld der Subjekt-Objekt-Problematik sowohl die den jeweiligen Ansätzen korrespondierenden Unterschiede im Selbstverständnis des Erkenntnissubjekts als auch die Unterschiede in der Bestimmung des Objekts der Erkenntnis • unterscheiden die relevanten Ansätze des Empirismus, des Rationalismus und der Transzendentalphilosophie, wägen ihre Grundannahmen gegeneinander ab und reflektieren signifikante Modifikationen innerhalb ihrer Traditionen • kennen und reflektieren verschiedene metaphysische Ansätze, können die Systematik dieser Disziplin explizieren, speziell die metaphysischen Zentralbegriffe (Sein, Gott, Welt, Seele) darin verorten und in ihren Beziehungen entfalten, kennen historische und zeitgenössische Metaphysikkritik und können das metaphysische Denken vor diesem Hintergrund problematisieren • kennen und wägen wichtige historische und zeitgenössische Ansätze ästhetischer Theorie gegeneinander ab, analysieren, wie Natur in verschiedener Weise für Ästhetik thematisch werden kann und welche Modifikationen im Selbstverständnis des Subjekts der ästhetischen Erfahrung damit verbunden sind und entfalten verschiedene Positionen zum Gegenstandscharakter des Kunstwerks, zur Rolle des Kunstschaffenden und zu der des Kunstrezipienten 				
5.	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Logik: Klassische Logik (Begriff, Urteil, Schluss); Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Argumentationstheorie • Erkenntnistheorie: Geschichte und Systematik der Theorien des Erkennens und der Theorien über Natur, Ursprung und Umfang der Erkenntnis, zentrale erkenntnistheoretische Positionen (Empirismus, Rationalismus, Transzendentalphilosophie), grundlegende Themen der Erkenntnistheorie (Sinn-Verstehen; Glauben, Meinen, Wissen; Subjekt-Objekt-Problematik; Kognition) • Metaphysik: Geschichte und Systematik der Metaphysik, Grundfragen und Grundthemen der Metaphysik (Sein, Gott, Welt, Seele), Metaphysikkritik • Ästhetik: Geschichte und Systematik der Ästhetik, zentrale ästhetische Positionen (Werkästhetik, Rezeptionsästhetik, Künstlerästhetik), grundlegende Themen (Natur, Kunst) 				

6.	<p>Fachdidaktischer Bezug</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Regeln der logisch sauberen Argumentation auf Unterrichtsgespräche anwenden • können erkenntnistheoretische Grundpositionen (bspw. Konstruktivismus) auf Lernprozesse beziehen
7.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Pflichtmodul für den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang (schulartspezifische Schwerpunkte)</p>
8.	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
9.	<p>Prüfungsformen</p> <p>Hausarbeit, Umfang: 12-15 Seiten, Dauer: 2 Wochen</p>
10.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Hausarbeit</p>
11.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Gemäß § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang wird die Note wie folgt gewichtet:</p> <p>(Lehramt RS plus, Gym: 10 von 65)</p>
12.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Pro Studienjahr</p>
13.	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker</p> <p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker, PD Dr. G. Neuhäuser, A. Hand M.A. phil., Ch. Hauck M.Ed.</p>
14.	<p>Sonstige Informationen</p>

Modul 7: Theoretische Philosophie II					
Kennnummer:		Workload 330 h	Leistungspunkte 11	Studiensemester Bachelor Lehramt RS plus/Gym 5. - 6. Sem.	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung: Geschichte der Sprachphilosophie		2 SWS/30 h	60 h	3 LP
	b) Seminar: Grundlegende Themen der Sprachphilosophie		2 SWS/30 h	90 h	4 LP
	c) Seminar: Wissenschaftstheorie		2 SWS/30 h	90 h	4 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Seminar, Selbststudium				
3.	Gruppengröße Vorlesung: max. 320; Seminar: max. 45				
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> • können die Hauptstationen der historischen Entwicklung des Wissenschaftsbegriffs darstellen, die grundlegende Differenzierung der Wissenschaften nach Natur- und Geisteswissenschaften wissenschaftstheoretisch explizieren und verfügen über ein Problembewusstsein hinsichtlich des Wissenschaftscharakters beider Wissenschaftsbereiche • verfügen über ein wissenschaftstheoretisch reflektiertes Bewusstsein von der Sonderstellung der Mathematik und der Philosophie • verstehen es, wesentliche historische und zeitgenössische Theorien der Sprache philosophisch zu verorten und gegeneinander abzuwägen, können die unterschiedliche Bedeutsamkeit einschätzen und darlegen, welchen Stellenwert die jeweiligen Ansätze der Sprache unter dem Gesichtspunkt eines adäquaten menschlichen Selbstverständnisses beimesen • beweisen ein differenziertes Problembewusstsein hinsichtlich des Verhältnisses von Sprache und Denken, hinsichtlich ihres Gegenstandsbezugs und hinsichtlich ihrer Handlungsrelevanz • kennen und reflektieren die Unterscheidung zwischen natürlichen Sprachen und logischen Formalsprachen 				
5.	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheorie: Geschichte des Wissenschaftsbegriffs und Rechtfertigungsmodelle von Wissenschaft; Wissenschaftskritik • Sprachphilosophie: Geschichte und Systematik der Sprachphilosophie, grundlegende Themen (Sprache und Denken, Sprache und Handlung, Sprache und Wirklichkeit), zentrale Positionen (sprachanalytische Philosophie, anthropologische Ansätze) 				
7.	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul für den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang (schulartspezifische Schwerpunkte)				
6.	Fachdidaktischer Bezug Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> • können sprachphilosophische Gedankenexperimente (bspw. „Chinesisches Zimmer“) unterrichtlich umsetzen • kennen Unterrichtssituationen mittels sprachphilosophischer Theorien analysieren 				
8.	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
9.	Prüfungsformen Mündliche Einzelprüfung, Dauer: 15 Minuten				
10.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

	Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der mündlichen Prüfung
11.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Gemäß § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang wird die Note wie folgt gewichtet:</p> <p>(Lehramt RS plus, Gym: 11 von 65)</p>
12.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Pro Studienjahr</p>
13.	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker</p> <p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker, PD Dr. G. Neuhäuser, A. Hand M.A. phil., Ch. Hauck M.Ed.</p>
14.	Sonstige Informationen

Bachelorarbeit					
Kennnummer:		Workload 300 h	Leistungspunkte 10	Studiensemester Bachelor: alle Lehrämter 5. - 6. Sem.	Dauer 11 Wochen
1.	Lehrveranstaltungen: Bachelorarbeit	Kontaktzeit	Selbststudium 300 h	Leistungspunkte 10 LP	
2.	Lehrformen Schriftliche Prüfungsleistung				
3.	Gruppengröße 1				
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Kandidaten in einer vorgegebenen Zeit eine begrenzte Aufgabenstellung aus den Themengebieten der Philosophie, anhand einer eigenständig entfalteten Fragestellung, gemäß den wissenschaftlichen Standards des Fachs selbständig lösen können. Die Bachelorarbeit soll inhaltlich einen Klassiker der Philosophie oder ein klassisches Themenfeld bearbeiten. Methodisch verfährt die Philosophie in all ihren Untersuchungen mit den Mitteln der rationalen Argumentation, der strengen Begriffsbestimmung und der kritischen Reflexion. Dementsprechend ist ein wissenschaftlicher Stil erforderlich, der sich durch Klarheit, argumentative Folgerichtigkeit und Präzision auszeichnet.				
5.	Inhalte Gemäß Thema				
6.	Verwendbarkeit des Moduls Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang				
7.	Teilnahmevoraussetzungen Gemäß Prüfungsordnung				
8.	Prüfungsformen Bachelorarbeit, Umfang: min. 25 Seiten				
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Gemäß Prüfungsordnung				
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Die Note der Bachelorarbeit wird mit 10 Leistungspunkten gewichtet in die Endnote eingerechnet (§ 16 Abs. 4 der Prüfungsordnung für die Prüfungen im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang).				
11.	Häufigkeit des Angebots Pro Semester				
12.	Modulbeauftragter Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Die Betreuerin bzw. der Betreuer wird vom Prüfungsausschuss bestellt.				
13.	Sonstige Informationen				

MASTERSTUDIUM DES FACHES ETHIK UND DES FACHES PHILOSOPHIE/ETHIK FÜR DAS LEHRAMT AN GYMNASIEN

Modul 8a: Vertiefendes fachwissenschaftliches Studium

Kennnummer:	Workload 300 h	Leistungspunkte 10	Studiensemester Master 1. - 4. Semester	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen: Wahlpflichtveranstaltung/en mit Vertiefung der im Bachelorstudium erlernten Inhalte auf der Grundlage von Forschungspositionen aus den Themengebieten: 1. Grundlagen und Grundfragen der Ethik 2. Philosophische Anthropologie 3. Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen 4. Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft	Kontaktzeit 6 SWS/90 h	Selbststudium 210 h	Leistungspunkte 10 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Seminar, Selbststudium			
3.	Gruppengröße Vorlesung: max. 120; Seminar: max. 45			
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch und forschungsbezogen • verfügen in den ausgewählten Themenbereichen über erweiterte Kenntnisse von Gegenständen und Methoden 			
5.	Inhalte Vertiefung folgender Inhalte: zu 1: <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Ethik: Geschichtliche Entwicklungen der Ethik und Grundkonzeptionen von der Antike bis zur Gegenwart und Überblick über wichtige Ethiken aus anderen Kulturkreisen • Systematik der Ethik: Grundbegriffe (Werte, Normen, Gesetze, etc.) und Grundpositionen (Deontologische Ethik, teleologische Ethik, Tugendethik, Metaethik, etc.) zu 2: <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der philosophischen Anthropologie: Menschenbilder von der Antike bis zur Gegenwart, philosophische Anthropologie des 20. Jahrhunderts • Anthropologische Grundlagen der Ethik: Grundbegriffe (Weltoffenheit, Lebenswelt, Handlung, Mitwelt), Grundpositionen (Menschenbilder in Philosophie und Bio- und Kognitionswissenschaften) zu 3: <ul style="list-style-type: none"> • Umwelt und Wirtschaft: Wissenschaft und Technologie, Ökonomie und Ökologie • Gesundheit und Leben: Anfang und Ende des menschlichen Lebens, Biotechnologie, ethische Fragestellungen der Medizin • Medien und Information: Manipulation und Information, Realität und Virtualität, Mediatisierung der Lebenswelt, Verantwortung und Medien 			

	<p>zu 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frieden und Gerechtigkeit: Recht und Gesetz, Politik und Moral, Legitimation von Gewalt, Konflikte und Konfliktbewältigung • Völkerverständigung: Menschenrecht, Völkerrecht, Multikulturalität, Integration, Identität • Gesellschaftlicher und religiöser Pluralismus: Patriotismus, Nationalismus, Toleranz vs. Fundamentalismus, interreligiöser Dialog
6.	<p>Fachdidaktischer Bezug</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können den Beitrag philosophischer Theorien und Methoden zur Förderung kognitiver Kompetenzen deutlich machen
7.	<p>Verwendbarkeit des Moduls / der Lehrveranstaltungen</p> <p>Wahlpflichtveranstaltung/en für Master of Education: Lehramt an Gymnasien</p>
8.	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Abgeschlossenes lehramtsbezogenes Bachelorstudium mit dem schulartspezifischen Schwerpunkt Gymnasien</p>
9.	<p>Prüfungsformen</p> <p>Mündliche Einzelprüfung, Dauer: 15 Minuten</p>
10.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erfolgreiche Teilnahme an den Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet und erfolgreicher Abschluss der mündlichen Prüfung</p>
11.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Gemäß § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung in den Masterstudiengängen wird die Note wie folgt gewichtet: Lehramt an Gymnasien: 10 von 42</p>
12.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Pro Studienjahr</p>
13.	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker</p> <p>Hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker, PD Dr. G. Neuhäuser, A. Hand M.A. phil., Ch. Hauck M.Ed.</p>
14.	<p>Sonstige Informationen</p>

Modul 8b: Vertiefendes fachdidaktisches Studium					
Kennnummer:		Workload 150h	Leistungspunkte 5	Studiensemester Master 1. - 4. Semester	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen: Pflichtveranstaltung/en aus dem Themengebiet „Fachdidaktik“ mit Vertiefung der im Bachelor-studium erlernten Inhalte auf der Grundlage von Forschungspositionen und schulartspezifischer Ausrichtung		Kontakt-zeit 4 SWS/60 h	Selbststudium 90 h	Leistungspunkte 5 LP
2.	Lehrformen Seminar, Übung, Selbststudium				
3.	Gruppengröße Seminar: max. 45; Übung: max. 30				
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch, forschungsbezogen • verfügen in diesem Themenbereichen über erweiterte Kenntnisse von Gegenständen und Methoden • erwerben auf die jeweilige Schulart zugeschnittene Kenntnisse der Fachdidaktik 				
5.	Inhalte Vertiefung und schulartgemäße Spezifizierung folgender Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Auftrag und Anspruch des Ethik- bzw. des Philosophieunterrichts • Fachdidaktische Konzepte: Geschichte und Systematik • Fachmethoden und Unterrichtsmethoden: allgemeinen Methoden der Philosophie (Begriffsbildung, Prädikation, Argumentation und Kritik), besondere Methoden der Philosophie (Sprachanalyse, Rekonstruktion, Phänomenologie, Dialektik, Hermeneutik, Dekonstruktion), • Planung von Lernprozessen • Evaluation von Lernprozessen 				
6.	Verwendbarkeit des Moduls/der Lehrveranstaltung/en Pflichtveranstaltung/en aus dem Themengebiet für Master of Education: Lehramt an Gymnasien				
7.	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossenes lehramtsbezogenes Bachelorstudium mit dem schulartspezifischen Schwerpunkt Gymnasien				
8.	Prüfungsformen Mündliche Einzelprüfung, Dauer: 15 Minuten (mögliche Prüfungsform)				
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Teilnahme an den Pflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet und erfolgreicher Abschluss der mündlichen Prüfung				
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Gemäß § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang wird die Note wie folgt gewichtet: Lehramt an Gymnasien: 5 von 42				
11.	Häufigkeit des Angebots Pro Studienjahr				
12.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker Lehrende Lehrbeauftragte für Fachdidaktik				

13.

Sonstige Informationen

Modul 9: Aufbaumodul Theoretische Philosophie I					
Kennnummer:		Workload 390 h	Leistungspunkte 13	Studiensemester Master 1. - 4. Semester	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen: Pflichtveranstaltung/en aus dem Themengebiet des Moduls 6: Logik, Erkenntnistheorie, Metaphysik und Ästhetik	Kontaktzeit 4 SWS/60 h	Selbststudium 330 h	Leistungspunkte 13 LP	
2.	Lehrformen Seminar, Übung				
3.	Gruppengröße Seminar: max. 45; Übung: max. 30				
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch und forschungsbezogen • verfügen in diesem Themenbereichen über erweiterte Kenntnisse von Gegenständen und Methoden • können Problemstellungen reflektieren 				
5.	Inhalte Vertiefung von Inhalten aus Modul 6: Logik, Erkenntnistheorie, Metaphysik und Ästhetik				
6.	Fachdidaktischer Bezug Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können Fragen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler unter Rückgriff auf metaphysische, erkenntnistheoretische und ästhetische Grundpositionen in der Unterrichtspraxis kontextualisieren 				
7.	Verwendbarkeit des Moduls/der Lehrveranstaltung/en Pflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet für Master of Education: Lehramt an Gymnasien				
8.	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossenes lehramtsbezogenes Bachelorstudium mit dem schulartspezifischen Schwerpunkt Gymnasien				
9.	Prüfungsformen Modul-Klausur, Dauer: 120 Minuten				
10.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Klausur				
11.	Stellenwert der Note in der Endnote Gemäß § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang wird die Note wie folgt gewichtet: Lehramt an Gymnasien: 13 von 42				
12.	Häufigkeit des Angebots Pro Studienjahr				
13.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker, PD Dr. G. Neuhäuser, A. Hand M.A. phil.,				

	Ch. Hauck M.Ed.
14.	Sonstige Informationen

Modul 10: Aufbaumodul Theoretische Philosophie II					
Kennnummer:		Workload 420	Leistungspunkte 14	Studiensemester Master 1. - 4. Semester	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen: Pflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet des Moduls 7: Wissenschaftstheorie und Sprachphilosophie		Kontaktzeit 4 SWS/60 h	Selbststudium 360 h	Leistungspunkte 14 LP
2.	Lehrformen Seminar, Übung				
3.	Gruppengröße Seminar: max. 45; Übung: max. 30				
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch und forschungsbezogen • verfügen in diesen Themenbereichen über erweiterte Kenntnisse von Gegenständen und Methoden • können Problemstellungen reflektieren 				
5.	Inhalte Vertiefung von Inhalten aus Modul 7: Wissenschaftstheorie und Sprachphilosophie				
6.	Fachdidaktischer Bezug Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können wissenschaftstheoretische Ansätze unter Einbeziehung von Fragen aus der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler didaktisch aufbereiten 				
7.	Verwendbarkeit des Moduls/der Lehrveranstaltung/en Pflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet für Master of Education: Lehramt an Gymnasien				
8.	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossenes lehramtsbezogenes Bachelorstudium mit dem schulartspezifischen Schwerpunkt Gymnasien				
9.	Prüfungsformen Hausarbeit, Umfang: 15-20 Seiten, Dauer: 2 Wochen				
10.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Hausarbeit				
11.	Stellenwert der Note in der Endnote Gemäß § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang wird die Note wie folgt gewichtet: Lehramt an Gymnasien: 14 von 42				
12.	Häufigkeit des Angebots Pro Studienjahr				
13.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker, PD Dr. G. Neuhäuser, A. Hand M.A. phil., Ch. Hauck M.Ed.				

14.	Sonstige Informationen
-----	------------------------

Masterarbeit					
Kennnummer: Masterarbeit Gymnasium		Workload 600 h	Leistungspunkte 20	Studiensemester Master: 3. - 4. Semester	Dauer 25 Wochen
1.	Lehrveranstaltungen: Masterarbeit		Kontaktzeit	Selbststudium 600 h	Leistungspunkte 20 LP
2.	Lehrformen Schriftliche Prüfungsleistung				
3.	Gruppengröße 1				
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Kandidaten in einer vorgegebenen Zeit eine begrenzte Aufgabenstellung aus den Themengebieten der Philosophie, anhand einer eigenständig entfalteten Fragestellung, gemäß den wissenschaftlichen Standards des Fachs selbständig lösen können. Die Masterarbeit soll inhaltlich einen Klassiker der Philosophie oder ein klassisches Themenfeld bearbeiten. Methodisch verfährt die Philosophie in all ihren Untersuchungen mit den Mitteln der rationalen Argumentation, der strengen Begriffsbestimmung und der kritischen Reflexion. Dementsprechend ist ein wissenschaftlicher Stil erforderlich, der sich durch Klarheit, argumentative Folgerichtigkeit und Präzision auszeichnet. Zum besonderen Profil der Masterarbeit gehört die selbständige Problematisierung, eigenständige Bewertung und Diskussion des gewählten Themas unter Einbeziehung der Fachliteratur.				
5.	Inhalte Gemäß Thema				
6.	Verwendbarkeit des Moduls/der Lehrveranstaltung/en Master of Education: Lehramt an Gymnasien				
7.	Teilnahmevoraussetzungen Gemäß Prüfungsordnung				
8.	Prüfungsformen Masterarbeit, Umfang: min. 40 Seiten				
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Gemäß Prüfungsordnung				
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Die Note der Masterarbeit wird mit 20 Leistungspunkten gewichtet in die Endnote eingerechnet (§ 16 Abs. 4 der Prüfungsordnung für die Prüfungen in den Masterstudiengängen für die Lehrämter).				
11.	Häufigkeit des Angebots Pro Semester				
12.	Modulbeauftragter Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Die Betreuerin bzw. der Betreuer wird vom Prüfungsausschuss bestellt.				
13.	Sonstige Informationen				

MASTERSTUDIUM DES FACHES ETHIK FÜR DAS LEHRAMT AN REALSCHULEN PLUS

Modul 9: Fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Vertiefungsmodul 1					
Kennnummer:		Workload 330 h	Leistungspunkte 11	Studiensemester Master 1. - 3. Semester	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	1. Pflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet des Moduls 3: Natur- und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Vertiefung)		4 SWS/60 h	180 h	8 LP
	2. Pflichtveranstaltung Fachdidaktik		2 SWS/30 h	60 h	3 LP
2.	Lehrformen Seminar, Übung				
3.	Gruppengröße Seminar: max. 45; Übung: max. 30				
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch und forschungsbezogen • verfügen in diesem Themenbereichen über erweiterte Kenntnisse von Gegenständen und Methoden • können Problemstellungen reflektieren 				
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von Inhalten aus Modul 3: Natur- und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen • Vertiefung von Inhalten der Fachdidaktik 				
6.	Verwendbarkeit des Moduls/der Lehrveranstaltung/en Pflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet für Master of Education: Lehramt an Realschulen plus				
7.	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossenes lehramtsbezogenes Bachelorstudium mit dem schulartspezifischen Schwerpunkt Realschulen plus				
8.	Prüfungsformen Hausarbeit, Umfang: 15-20 Seiten, Dauer: 2 Wochen Fachdidaktik: Mündliche Einzelprüfung, Dauer: 15 Minuten (mögliche Prüfungsform)				
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Hausarbeit / mündlichen Prüfung				
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Gemäß § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang wird die Note wie folgt gewichtet: Lehramt an Realschulen plus: 11 von 23				
11.	Häufigkeit des Angebots Pro Studienjahr				
12.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker, PD Dr. G. Neuhäuser, A. Hand M.A. phil., Ch. Hauck M.Ed.				

13.

Sonstige Informationen

Modul 10: Fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Vertiefungsmodul 2					
Kennnummer:		Workload 360	Leistungspunkte 12	Studiensemester Master 1. - 3. Semester	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen: 1. Pflichtveranstaltung/en aus dem Themengebiet des Moduls 4: Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Vertiefung) 2. Pflichtveranstaltung Fachdidaktik (Vertiefung)	Kontaktzeit 4 SWS 60 h 2 SWS 30 h	Selbststudium 180 h 90 h	Leistungspunkte 9 LP 3 LP	
2.	Lehrformen Seminar, Übung				
3.	Gruppengröße Seminar: max. 45; Übung: max. 30				
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch und forschungsbezogen • verfügen in diesem Themenbereichen über erweiterte Kenntnisse von Gegenständen und Methoden • können Problemstellungen reflektieren 				
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von Inhalten aus Modul 4: Alteritätsprobleme in Religion, Weltanschauung und Recht • Vertiefung von Inhalten der Fachdidaktik 				
6.	Verwendbarkeit des Moduls/der Lehrveranstaltung/en Pflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet für Master of Education: LA an Realschulen plus				
7.	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossenes lehramtsbezogenes Bachelorstudium mit dem schulartspezifischen Schwerpunkt Realschulen plus				
8.	Prüfungsformen Mündliche Einzelprüfung, Dauer: 15 Minuten				
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der mündlichen Prüfung.				
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Gemäß § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung in den Masterstudiengängen für die Lehramter wird die Note wie folgt gewichtet: Lehramt an Realschulen plus: 12 von 23				
11.	Häufigkeit des Angebots Pro Studienjahr				
12.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker Hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Ch. Bermes, Prof. Dr. R. Becker, PD Dr. G. Neuhäuser, A. Hand M.A. phil.,				

	Ch. Hauck M.Ed.
13.	Sonstige Informationen

Masterarbeit					
Kennnummer: Masterarbeit (Realschule plus)		Workload 480 h	Leistungspunkte 16	Studiensemester Master 2. - 3. Semester	Dauer 20 Wochen
1.	Lehrveranstaltungen: Masterarbeit		Kontaktzeit 480 h	Selbststudium 480 h	Leistungspunkte 16 LP
2.	Lehrformen Schriftliche Prüfungsleistung				
3.	Gruppengröße 1				
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Kandidaten in einer vorgegebenen Zeit eine begrenzte Aufgabenstellung aus den Themengebieten der Philosophie, anhand einer eigenständig entfalteten Fragestellung, gemäß den wissenschaftlichen Standards des Fachs selbständig lösen können. Die Masterarbeit soll inhaltlich einen Klassiker der Philosophie oder ein klassisches Themenfeld bearbeiten. Methodisch verfährt die Philosophie in all ihren Untersuchungen mit den Mitteln der rationalen Argumentation, der strengen Begriffsbestimmung und der kritischen Reflexion. Dementsprechend ist ein wissenschaftlicher Stil erforderlich, der sich durch Klarheit, argumentative Folgerichtigkeit und Präzision auszeichnet. Zum besonderen Profil der Masterarbeit gehört die selbständige Problematisierung, eigenständige Bewertung und Diskussion des gewählten Themas unter Einbeziehung der Fachliteratur.				
5.	Inhalte Gemäß Thema				
6.	Verwendbarkeit des Moduls/der Lehrveranstaltung/en Master of Education: Lehramt an Realschulen plus				
7.	Teilnahmevoraussetzungen Gemäß Prüfungsordnung				
8.	Prüfungsformen Masterarbeit, Umfang: min. 40 Seiten				
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Gemäß Prüfungsordnung				
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Die Note der Masterarbeit wird mit 16 Leistungspunkten gewichtet in die Endnote eingerechnet (§ 16 Abs. 4 der Prüfungsordnung für die Prüfungen in den Masterstudiengängen für die Lehrämter).				
11.	Häufigkeit des Angebots Pro Semester				
12.	Modulbeauftragter: Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Die Betreuerin bzw. der Betreuer wird vom Prüfungsausschuss bestellt.				
13.	Sonstige Informationen				